

# Party fürs „allerbeste Publikum“

**Konzert** Der Kinderliedermacher Volker Rosin bringt das Publikum am Sonntag beim „Waldhäuser Kultursommer“ zum Tanzen und Mitsingen. Von Cornelia Villani

## Lorch-Waldhausen

W eit riss Volker Rosin die Hände auseinander und rief: „Das ist das Maul von Papa Hai!“ Schon ahmten die rund 100 Zuschauer ihn nach. „Und wie macht Oma Hai?“, fragte der Musiker in die Runde, antwortete selbst „die hat keine Zähne mehr“, und ballte die Hände zu Fäusten. Das Publikum lachte. Der 64-jährige Kinderliedermacher hatte vor allem die Kinder nach wenigen Minuten da, wo er sie offenkundig haben wollte: Singend, tanzend und klatschend auf den Füßen.

Im Lorcher Teilort waren darunter viele Mädchen im Kindergarten- und frühen Schulalter. Alle hatten sichtlich Spaß an Rossins Liedern. Weil diese nicht nur zum Anhören, sondern zum Mittanzen gedacht sind, hatte der Handharmonika Club Waldhausen (HHC) als Veranstalter eigens eine Tanzfläche ausgewiesen. Im großen Saal des evangelischen Gemeindehauses waren die Stühle gemäß den Kartenvorbestellungen mit Abstand in Gruppen gestellt. Im kleinen Saal vor der Ausgabetheke saßen lediglich die Techniker vor der Bühne und Rosins Frau Simone wartete in einer Ecke mit Verkaufsutensilien. Die restliche Fläche war bald von fröhlichen Kindern gefüllt, die zum Lied über Familie Hai mit den Armen wirbelten, der Ente und dem Grashüpfer nachtanzten oder wie Hoppelhase Hans mit den Ohren schlenkerten.

Eine Stunde lang versprührte Volker Rosin gute Laune. Dabei



Elf Lieder stellte Volker Rosin in Waldhausen vor, zwei davon als Zugabe. Besonders bei den bekannten Klassikern sangen alle laut mit. Und bevor er sich geduldig mit allen fotografieren ließ, meinte er: „Kinder sind das allerbeste Publikum.“

Foto: Tom

hüpfe und tanzte der 64-Jährige agil über die Bühne. „Ich mache weiter, solange ich noch fit bin und die Leute mich hören wollen“, sagte er und erzählte, dass er im vergangenen Jahr 40-jähriges Bühnenjubiläum gehabt habe. Außerdem berichtete er, dass er direkt von Leipzig hierherkäme. Dort habe er eine Sendung fürs Fernsehen gedreht. Und am Sonntag gehe es weiter nach München, wo neue Aufnahmen beim Sender Kika gemacht würden. Rosin verantwortet

dort die seit 16 Jahren erfolgreich laufende Sendung „Tanzalarm“.

HHC-Vorsitzender Heiko Cammerer schmunzelte anschließend: „Leipzig, Waldhausen, München, lauter Weltstädte.“ Dass der populäre Sänger eingeladen werden konnte, sei nur möglich wegen der Förderung, die der HHC vom Land bekäme. Dank dieser stelle der Verein den „Waldhäuser Kultursommer“ auf die Beine, bei dem das Konzert mit Rosin die zweite von vier Veranstaltungen war.

Deutschlandweit bekannte Stars wie Rosin erhielten ein entsprechend hohes Honorar, das auf diese Weise zu stemmen war, so Cammerer. Das Land fördert aktuell Kulturveranstaltungen während der Pandemie.

Elf Lieder stellte Rosin vor, zwei davon als Zugabe. Besonders bei den bekannten Klassikern sangen alle laut mit. Beim „Lied über mich“ bestritt das Publikum den Refrain bestens alleine, ebenso beim „singende Känguru“ und dem „Gorilla mit der

Sonnenbrille“. Hier gab Rosin auch die neue Disco-Version zum Besten, die er in diesem Sommer mit Mickie Krause aufgenommen hatte. Ähnlich mitreißend klang sein Hit „Mama Lauda“, bei dem auch viele Eltern in Bewegung kamen. Und bevor er sich geduldig mit allen fotografieren ließ, die eine Erinnerung wollten, sang er in einem nachdenklicheren Abschlusslied über den Wert des Singens und meinte: „Kinder sind das allerbeste Publikum.“